

N i e d e r s c h r i f t ö f f e n t l i c h

Über die Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am, Montag, 11.10.2010,
Beginn: 18:30 Uhr, Ende: 19:30 Uhr, Rathaus Brühl, Großer Sitzungssaal

Zur Beurkundung der Niederschriften

Das Gremium:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Vorsitzender

Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Göck

CDU

Herr Robert Ganz

Herr Wolfram Gothe

Herr Bernd Kieser

Herr Christian Mildenerberger

Frau Claudia Stauffer

Herr Michael Till

Vertretung für Frau Eva Gredel

Vertretung für Herrn Uwe Schmitt

SPD

Frau Gabriele Rösch

Herr Roland Schnepf

Herr Hans Zelt

FW

Herr Werner Fuchs

Herr Jens Gredel

GLB

Herr Klaus Tribskorn

Sonstige Teilnehmer

Herr Klaus Beß

Herr Lothar Ertl

Herr Hans Faulhaber

Frau Ulrike Grüning

Herr Reiner Haas

Herr Holger Koger

Herr Kai Rill

Frau Heidi Sennwitz

Abwesend

Frau Eva Gredel

Herr Uwe Schmitt

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 01.10.2010 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 08.10.2010 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 7 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

TOP: 1 öffentlich
Umbau und Erweiterung der Festhalle - Auftragsvergabe
2010-0178

Beschluss:

Nachfolgende Aufträge sollen erteilt werden:

Gewerk	Bieter	Auftragssumme
Parkettarbeiten	Fa. Kolb, Speyer	36.570,19 €
Metallbauarbeiten	Fa. Hestermann GmbH,	40.864,60 €
Automatik-Schiebetüren	Mosbach	

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit zugestimmt

dafür	12
dagegen	1
Enthaltungen	0

Diskussionsbeitrag:

Herr Haas erläutert zur Gesamtaufstellung der Festhallen-Kostensituation mit derzeit absehbaren Kosten in Höhe von 2,47 Millionen Euro, dass gegenüber der letzten Kostenberechnung (2,45 Millionen) nur eine Abweichung in Höhe von 20.000 Euro bestehe.

Gemeinderat Gothe teilt mit, dass er das gegenüber der Kostenberechnung günstigere Angebot der Firma Kolb & Sohn GmbH erfreulich finde, das gegenüber der Kostenberechnung etwas teurere Angebot der Firma Hestermann jedoch nicht, vor allem weil nur ein Angebot abgegeben worden sei. Er fragt, ob eine erneute Ausschreibung sinnvoll sei.

Bürgermeister Dr. Göck erklärt, dass es sich um die wichtigste Tür handle. Sie verhindere, dass Gerüche und Lärm in die Festhalle dringen.

Herr Haas ergänzt, dass man deswegen eine elektronisch gesteuerten Schiebetür, ein spezielles und hochwertiges Produkt, ausgewählt habe, und man auf den Hersteller angewiesen sei. Es sei schwierig zu sagen, ob eine erneute Ausschreibung ein günstigeres Angebot ergebe.

Gemeinderat Ganz erkundigt sich, ob diese drei Türen auch Feuerschutz gewährleisten. Herr Haas bestätigt, dass es sich um die höchste Feuerwiderstandsklasse handle.

Gemeinderat Tribskorn fragt, warum es eine elektronisch schließende Schiebetür sein müsse.

Gemeinderat Kieser erläutert, dass die Situation jetzt anders zu beurteilen sei, da die Trennwand zum Küchen-/Schankbereich nicht mehr bestehe.

Bürgermeister Dr. Göck ergänzt, dass es bisher schon „Ärger“ gab, weil Küchenlärm und -gerüche störend gewirkt hätten. Deswegen seien diese schnell schließenden Türen so wichtig.

Zum Zeitplan „Festhalle“ erläutert Ortsbaumeister Haas, dass die Fertigstellung bis zum Neujahrsempfang am 17. November angestrebt werde, einige Teile befänden sich zu dem Zeitpunkt allerdings noch in der Fertigstellungsphase. Man müsse den Firmen im Moment aber ziemlich Druck machen, damit der Zeitplan eingehalten werde.

TOP: 2 öffentlich

**Errichtung eines Bankgebäudes Grundstück: Flst. Nr. 1387/7, Brühler Straße 16
2010-0179**

Beschluss:

Zu dem Bauvorhaben wird das Einvernehmen gemäß §§ 34, 36 BauGB erteilt.

Die erforderlichen Stellplätze sind abzulösen. Eine entsprechende Ablösevereinbarung ist abzuschließen.

Das auf den Dachflächen anfallende Niederschlagswasser ist fachgerecht auf dem eigenen Grundstück zu versickern. Ein Entwässerungsantrag ist einzureichen.

Die Dachfläche des Anbaus ist nach Absprache mit der Gemeinde extensiv zu begrünen.

Es wird erwünscht, dass die Fassade einen Meter zurückversetzt wird.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit zugestimmt

dafür	12
dagegen	0
Enthaltungen	1

Diskussionsbeitrag:

Bürgermeister Dr. Göck spricht bei dem Bauvorhaben von einem „Glücksgriff“ für den Rohrhofer Ortskern, wo diese Bankstelle sicher weiter belebend wirke. Zudem sei am bisherigen Standort ein Wohngebäude möglich. Zwar fehlten die Stellplätze, dies sei bedauerlich, aber man habe ja für viel Geld mit dem Stabhalterplatz einen öffentlichen Parkplatz in diesem Bereich geschaffen. Für solche Fälle sei auch die Stellplatzablöse, die hier dann fällig werde, vorgesehen. Die Mitarbeiter kämen tagsüber und würden in der Umgebung parken, wo es etwa in der Kaiserstraße werktags freie Kapazitäten gebe.

Gemeinderat Ganz kritisiert, dass vor dem Gebäude keine Fahrräder abgestellt werden können.

Herr Haas bestätigt, dass dies eng werde. Eventuell könne der eingeschossige Gebäudeteil nach hinten verschoben werden, dann ergebe sich jedoch eine größere Gebäudetiefe und es stelle sich die Frage, ob diese noch dem Einfügungsgebot genüge.

Gemeinderat Mildenberger schließt sich Gemeinderat Ganz an und befürwortet die Lösung von Herrn Haas, die dann als Wunsch, nicht jedoch als Bedingung in den Beschlussvorschlag aufgenommen wurde.

Gemeinderätin Stauffer empfindet die Beträge für die Stellplatzablöse als zu niedrig und fragt, ob nicht auch ein Beratungsraum im Dachgeschoss möglich sei.

Herr Haas erläutert, dass im Obergeschoss ein Sozialraum für das Personal und WC vorgesehen seien.

Bürgermeister Dr. Göck versichert, dass er dies mit den Investoren nochmals besprechen werde, sie jedoch gerade Wert darauf legten, die Beratung komplett barrierefrei im Erdgeschoß vornehmen zu können.

Die Gemeinderäte Fuchs und Beß sprechen sich gegen Beratungszimmer im Dachgeschoss aus.

Zur Höhe des Betrags der Stellplatzablöse teilt Bürgermeister Dr. Göck mit, dass diese überprüft und mit anderen Gemeinden verglichen worden sei. Bisher bestehe ein Mischsatz aus Wohn- und Gewerbegebiet. Demnächst werde dem Ausschuss oder dem Gemeinderat eine Neuberechnung mit getrennten Sätzen vorgelegt, für dieses Vorhaben solle jedoch noch der bisherige Satz verwendet werden.

Gemeinderat Gothe regt eine Tiefgarage an dieser Stelle an.

Bürgermeister Dr. Göck und Gemeinderat Kieser lehnen dies jedoch als utopisch und kostenmäßig nicht darstellbar ab. Sie sei dort nicht sinnvoll, weil sie nicht genutzt werde und zu teuer sei.

Gemeinderat Schnepf stimmt dem Beschlussvorschlag zu. Eine Tiefgarage werde in der dortigen engen Straße nicht angenommen.

Gemeinderat Fuchs fragt sich, ob die Baugenehmigung an einem fehlenden barrierefreien WC scheitern könne.

Bürgermeister Dr. Göck verweist auf die Vorlage, gemäß der sich ein barrierefreies WC im Erdgeschoss befinden muss, sofern nicht durch den Einbau mindestens zwanzig Prozent Mehrkosten (unverhältnismäßiger Mehraufwand gemäß § 39 LBO) entstehen würden.

Gemeinderat Tribskorn weiß nicht, wie er sich verhalten soll, da die benachbarten Grundstücke dann ebenfalls das Recht auf einen eingeschossigen Anbau hätten.

Gemeinderat Ganz teilt jedoch mit, dass es in der Umgebung bereits mehrere Gebäude mit einer ähnlichen Bautiefe gebe.

TOP: 3 öffentlich Informationen durch den Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Göck teilt mit, dass die Jahnschule einen Antrag auf Aufnahme ins Förderprogramm „Bildungshaus 3-10“ gestellt habe. Ziel dieses Förderprogramms ist die Verzahnung von Kindergarten und Grundschule auf pädagogischer Ebene. Entstehen sollen institutions- und jahrgangsübergreifende Lern- und Spielgruppen, in denen Kinder ihren Alltag verbringen. Dadurch soll den Kindern der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtert werden; außerdem sollen Kinder vom Austausch zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen auch auf der Ebene der individuellen Förderung profitieren. Hierzu sei jedoch die Finanzierung von neun zusätzlichen Erzieherstunden (ca. 10.000 Euro jährlich) in den Kindergärten St. Bernhard und Heiligenhag erforderlich, vom Land erhalte die Schule vier Stunden. Es sei jedoch noch unklar, ob Brühl den Zuschlag erhalte.

Außerdem informiert Bürgermeister Dr. Göck, dass die Anwohner der Görngasse und die sonstigen Angrenzer zu einer Informationsveranstaltung am 20.10.2010 (19 00 Uhr) hinsichtlich des Sanierungsgebiets Hauptstraße eingeladen worden seien.

Abschließend teilt Bürgermeister Dr. Göck mit, dass der Ormesson-Besuch vom 15. bis 17.10.2010 wegen zu geringer Teilnahme aus Ormesson abgesagt worden sei.

TOP: 4 öffentlich Fragen und Anregungen der Mitglieder des Ausschusses

Gemeinderat Tribskorn weist darauf hin, dass ein Gebäude auf dem Areal des ehemaligen Restaurants „Schwanen“ auf den Fußgängerweg gebaut worden sei und jetzt eine zusätzliche Wärmedämmung angebracht werde.

Herr Haas erklärt, dass es bei der Errichtung einen Vermessungsfehler gegeben habe, so dass das Gebäude jetzt falsch stehe. Die Abweichung bewege sich jedoch nur in einem Bereich von 8 bis 10 cm. Die Verwaltung befinde sich in Abstimmung mit dem Bauherrn. Es gebe „schmale“ Dämmstoffe, die auch hochwertig seien.

Gemeinderätin Rösch erkundigt sich hinsichtlich der Maßnahmen in der Rohrhofer Straße. Herr Faulhaber erläutert, dass es Gespräche mit Anwohnern gegeben habe. Bei der Straßendecke sei „Flüsterasphalt“ verwendet worden und es sei ein Geschwindigkeitsmesser installiert worden, um zu prüfen, ob tatsächlich mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren werde.

Bürgermeister Dr. Göck ergänzt, dass Parkplätze noch eingezeichnet würden, damit langsamer gefahren werde. Die Buslinie könne jedoch nicht verlegt werden. Nach Schwetzingen müssten sonst zwei Haltestellen „abgehängt“ werden. Eine Verlegung der Linie nach Ketsch wurde erörtert, jedoch vom Busunternehmen abgelehnt, u. a. da die Fahrzeiten sich verlängern würden und die unterschiedliche Linienführung zu „Verwirrung“ bei den Fahrgästen führen würde.

Gemeinderat Kieser erklärt, dass es sich bei den kürzlich in der Schwetzingener Zeitung erschienenen Stellungnahmen der CDU um die Meinung der gesamten CDU-Fraktion und nicht nur um die Meinung von Gemeinderätin Gredel und Gemeinderat Till gehandelt habe. Die Angelegenheit sei für die CDU-Fraktion jetzt erledigt.

Gemeinderat Gothe weist auf ein Gatter mit Schafen und Rindern beim Waldweg in Rohrhof hin.

Ordnungsamtsleiter Faulhaber erläutert, dass es sich hierbei um Mannheimer Gemarkung handle, man sich aber kümmern werde.

TOP: 5 öffentlich
Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

- Keine -